Freitag, den 8. November.

Thorner Zeitung.

№. 34.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1867.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Culmsee, den 7. Nov. 12 Uhr 3. Min. G. Weese mit 231 St. gewählt, desgl. Herr v. Loga mit bedeutender Majorität.

Strasburg, den 7. Nov. Nachm. 3 Uhr. Herr Hermes-Wonsin (nat.-lib.) ist mit 95 St. zum Abg. gewählt gegen 93 St., die auf Hrn. v. Lyskowski-Miliszewo fielen.

Angekommen 4½ Uhr Nachmittags.

Paris, 7. Nov. 12 Uhr Mitt. „Moniteur" sagt: In Folge der neuesten ital. Nachrichten wurden weitere Truppen-Einschiffungen in Toulon sistirt.

Florenz, 6. Nov. Mitt. „Opinione" constatirt die Theilnahme der Franzosen am Kampf bei Mantona. Nach dem „Dritto" übernahmen die Franzosen die militärische und politische Leitung in Rom.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 6. Nov. Eine anscheinend offiziöse Korrespondenz des heutigen „Dresdner Journals" aus Wien bestätigt, daß der österreichische Reichskanzler Frhr. v. Beust von Paris aus unter'm 1. d. eine Circulardepesche an die Vertreter Oesterreichs in Paris, London, Berlin und Petersburg erlassen hat. Bezüglich der Konferenzfrage wird darin hervorgehoben, daß Oesterreich seine Mitwirkung an einer Konferenz betreffend die römische Frage nicht versagen werde, falls Frankreich gemeinsam mit den Großmächten die Mittel in Erwägung ziehen wolle, durch welche ähnlichen beklagenswerthen Ereignissen in Zukunft vorgebeugt werden könne. Der Schritt, welchen Frankreich und Rußland bezüglich Kandias gethan, sei in Folge älterer Verpflichtungen geschehen, bilde aber keineswegs den Ausgangspunkt einer neuen Aktion. Nach Beseitigung dieses Zwischenfalls werden Frankreich und Oesterreich im Orient fortan eine gleichmäßige Haltung beobachten. Beide Mächte seien einverstanden, sich jeder Einmischung in die innere Organisation Deutschlands zu enthalten und geben sich der Erwartung hin, daß sowohl Preußen wie die süddeutschen Staaten diese reservirte Haltung würdigen werden.

München, 6. Novbr. Der österreichische Reichskanzler Freiherr von Beust und der Sektionschef im auswärtigen Ministerium, Hoffmann, werden heute Abend hier eintreffen und die Reise nach Wien im Gefolge des Kaisers diese Nacht fortsetzen.

Wien, 6. Nov., Nachm. Das Herrenhaus hat heute das Staatsgrundgesetz, betreffend die richterliche Gewalt, mit der Abänderung angenommen, daß der Wirkungskreis der Militärgerichte einem besonderem Gesetze vorbehalten bleiben soll.

Die „Wiener Korrespondenz" schreibt: Wie wir von guter Seite vernehmen, ist Freiherr v. Hübner von seinem Posten in Rom abberufen worden. Die Wahl seines Nachfolgers scheint bereits entschieden, aber noch nicht vollzogen zu sein.

Pest, 6. Nov. Die Deputirtentafel ertheilt heute dem Ministerium in der Heveser Komitatsfrage mit großer Majorität ein Vertrauensvotum, nachdem Deak das Vorgehen der Regierung in längerer Rede entschieden gebilligt hatte.

Paris, 6. Nov., Ab. Der „Abendmoniteur" bringt einige Details über den Kampf am 3. Nov. Die Aktion begann bei Montana und zog sich dann auf Monterotondo. Der Kampf war ein sehr heißer.

Nach einer der französischen Regierung vom römischen Kriegsministerium zugegangenen Schätzung waren die Garibaldianer 10,000 Mann stark und verloren 500 Todte und Verwundete, 1500 Gefangene, 5—6000 Gewehre und 5 Kanonen. Die Päpstlichen hatten 150 Todte und Verwundete.

Derselbe sagt in seiner Wochenrundschau: Die Ankunft der französischen Truppen in Rom hat die Gemüther beruhigt, das Vertrauen wiederhergestellt und den tapferen und treuen päpstlichen Truppen gestattet, gegen die Garibaldianer eine ernste Operation zu unternehmen. Der am 3. Nov. erfochtene Sieg hat die Zerstreuung der Banden, sowie die Gefangennahme und Entwaffnung von 4000 Garibaldianern herbeigeführt.

Der „Moniteur" macht dann bemerklich, daß die systematischen Feinde des Papstthums nicht nur in katholischen, sondern auch in protestantischen Ländern in ihrem wahren Lichte erkannt worden sind. In England habe die Sache des Papstes zahlreiche Sympathien erweckt und die öffentliche Meinung hat sich nicht über die Gefahren getäuscht, welche Siege der Garibaldianer für die soziale Ordnung herbeigeführt haben würden.

„France" schreibt: Die französische Regierung beabsichtige nicht die Okkupation Roms zu verlängern, jedoch müsse Fradkreich so lange in Rom bleiben, bis die von ihm vertheidigten Interessen wirksam durch feierliche Garantien geschützt sein würden.

Dasselbe Blatt meldet, der britische Geschäftsträger in Rom, Odo Russel, habe sich am 3. Nov. auf seinen Posten begeben.

„Temps" will wissen, daß die italienische Regierung den Entschluß, ihre Truppen aus dem Kirchenstaate zurückzuziehen, gefaßt habe, ohne daß von Paris aus weitere Schritte gethan seien.

London, 6. Novbr. Vizeadmiral Tegethof hatte am 20. v. Mts. Vera-Cruz noch nicht verlassen. Die Nachricht, Juarez sei zum Präsidenten der mexikanischen Republik wiedergewählt, bestätigt sich.

Florenz, 6. Nov., Vorm. Die „Nazione" führt in einem Artikel aus, daß Italien unklug handeln würde, eine feindliche Politik gegen Frankreich zu verfolgen; es sei geboten, daß Italien zunächst die Okkupation des Kirchenstaats aufhören mache und die Autorität der Regierung wiederstelle.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Es heißt jetzt, wie die „Liberale Correspondenz" schreibt, daß der Bundesrath das Gesetz über die Anleihe mit der vom Reichstag beschlossenen Civilverantwortlichkeit genehmigt habe, und daß dasselbe binnen Kurzem würde verkündet werden. Das ist der erste Schritt zur wirklichen Verantwortlichkeit, d. h. zum wahren Bundesstaate und in diesem Sinne ein wirklicher „Ausbau der Verfassung".

— [Landtagsvorlage.] Wie die „Kreuzztg." hört, wird im Justizministerium ein Gesetz wegen Vereinigung der beiden höchsten Gerichtshöfe (Ober-Tribunal und Ober-Appellatonsgericht) und im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten ein allgemeines Wildschongesetz zur Vorlegung an den preußischen Landtag vorbereitet.

[Gezogene Mörser.] Den „Militär. Bl." zufolge stellt die Artillerie-Prüfungs-Commission gegenwärtig auch Versuche mit gezogenenen Mörser, an. Es ist dies ein 8zölliges Bronzerohr, welches von hinten geladen wird; für dasselbe ist eine fahrbare Laffette construirt.

— Die „N. Pr. Ztg." meldet jetzt, ihre früheren Angaben berichtigend, daß der Kriegsminister von Roon weder um Urlaub gebeten, noch Urlaub erhalten hat oder zu nehmen gedenkt.

Süddeutschland.

Karlsruhe, 2. Nov. Dem Tel. Bureau f. N. wird telegraphirt: Die Zeitungsnachricht, daß Baden den Eintritt in den Norddeutschen Bund nachsucht, ist unrichtig, weil die Vorbedingungen dazu noch nicht erfüllt sind und die Armeereform noch unvollendet ist; (Die Neuformation der badischen Armee hat begonnen.)

Fr. v. Beust wird nach der Wiener „Debatte", in Stuttgart eine Zusammenkunft mit dem Fürsten Hohenlohe und dem Würtemb. Minister v. Varnbühler haben.

Oesterreich.

Wien. 5. Nov. Die heutige „Debatte" bestätigt die Nachricht von einem neuerdings erlassenen Rundschreiben des Freiherrn v. Beust an die Vertreter Oesterreichs im Auslande, welches die übereinstimmenden Ansichten der Kabinete von Wien und Paris über die europäischen Hauptfragen konstatirt, und fügt hinzu, die gemeinsame Politik gelte nur dem Frieden; die jetzt beginnende Aktion könne ebenfalls nur eine Aktion des Friedens sein.

Frankreich.

Paris, den 4. November. „Etendard" schreibt; Gegenüber der Note des Marquis Moustier verliere die Mission des Generals Lamarmora einen großen Theil ihrer Wichtigkeit. Lamarmora habe in der That die Anerkennung der italienischen Okkupation des Kirchenstaates gefordert, im übrigen aber sich über keine bestimmte Politik ausgesprochen. Der Mangel an Präzision in den Erklärungen Italiens müsse auffallen. Man fürchte in Italien, daß Garibaldi, wenn die italienischen Truppen sich zurückzögen, das Signal zur Revolution und zum Bürgerkriege geben würde.

„Temps" meldet, daß die italienischen Truppen noch immer Frosinone, Aquapendente und Orte besetzt halten. General Lamarmora habe heute wiederum eine lange Unterredung mit dem Marquis Moustier gehabt.

„Liberté“ glaubt zu wissen, daß die Audienz Lamarmora's bei dem Kaiser Napoleon keine glücklichen Folgen für die Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Frankreich und Italien haben werde. Es scheine, daß der General erklärt habe, es sei für die italienische Armee unmöglich, sich vor den päpstlichen Truppen zurückzuziehen, auch sei eine Berichtigung der Grenze unerläßlich nothwendig, durch welche Italien die Provinz Viterbo erhalten würde.

Der „Abendmoniteur“ druckt die Note der Florentiner amtlichen Zeitung ab, worin die italienische Regierung sich gegen die Vornahme der Plebiscite erklärt.

Nach den Abendblättern wird General Lamarmora heute oder morgen die Rückreise nach Florenz antreten.

„France“ meldet, die Maschinenarbeiter hätten sich in Folge der Schließung einiger Werkstätten im Quartier Saint Martin dort zusammengerottet, sich zwar auf die erste Aufforderung der Behörde zerstreut, jedoch seien mehrere Verhaftungen vorgenommen.

„Presse will wissen, der französische Geschäftsträger in Florenz, Villestreux, habe gestern eine Sommation dem italienischen Kabinet überreichen sollen, worin die Räumung des Kirchenstaates Seitens der italienischen Truppen bis zum nächsten Donnerstag Abend gefordert wird.

— Den 5. November. Der „Moniteur“ meldet ferner über das Gefecht bei Monterotondo: Es gelang dem General Garibaldi, vom Kampfplatze zu entkommen und die italienische Stadt Terni zu erreichen, von wo er nebst seinen beiden Söhnen Menotti und Ricciotti durch die italienischen Behörden nach Florenz geführt worden ist.

Paris, [Vom Bankett im Stadthause] entnehmen wir Wiener Blättern einige kleine Scherze. Den vielbesprochenen Toast las Kaiser Franz Joseph ab; König Ludwig von Bayern, in bayerischer Infanterie-Uniform, unterhielt sich sehr leutselig mit verschiedenen Personen und fragte die unbekannten nach ihrem Namen, die ihm, da die alte Majestät schwerhörig ist, ins Ohr geschrieen werden mußten; die Fürstin Metternich horchte, als sich die Kaiserin Eugenie mit dem Grafen v. d. Goltz unterhielt. Chevé soll für 400 Couverts 15,000 Francs erhalten haben.

Großbritannien.

Manchester, 1. Novbr. In dem heute beendigten Fenier-Prozesse wurden sämmtliche fünf Angeklagte zum Tode verurtheilt.

— [Aus Irland] In der Grafschaft Tipperary wurde in diesen Tagen wieder ein kleiner Gutsbesitzer wie es heißt, aus Privatrache ermordet.

— [Als Curiosum] theilen wir die Lösung der römischen Frage mit, welche ein englisches Wochenblatt „Echo aus den Clubs“ alles Ernstes seinen Lesern auftischt. Hiernach hat vor Kurzem Victor Emanuel den Papst incognito im Vatican besucht, dort unbeschadet seiner Excommunication den Segen erhalten und mit dem Papst ein friedliches Abkommen getroffen, als dessen Preis die Einsperrung Garibaldi's in ein Kloster bis zum Nachweis der Besserung zu betrachten ist.

Italien.

[Blagerungszustand. Verkauf der geistlichen Güter.] Die „Riform“ berichtet: „Zur Stunde, wo wir schreiben (4 Uhr Nachm.), darf Florenz als im Belagerungszustande betrachtet werden. Die Truppen haben Straßen und Plätze besetzt. Ueberall ist die Communication untersagt. Man darf nicht über den Platz Petti passiren, ein militärischer Cordon schließt alle Zugänge zu demselben.“ — Der erste Verkauf von geistlichen Gütern hat heute zu Florenz bei der Domainen-Verwaltung stattgefunden; Der Erfolg war überaus günstig. Zwanzig Parzellen, zu 281,950 Liren ausgesetzt, sind zu 691,370 L. zugeschlagen worden, also mit einem Mehrbetrage von 309,520 L.

— In Florenz erklärten sich 200 Deputirte gegen die Politik des Cabinets Menabrea. Der **capitano del populo**, der bekannte Bäcker Dolfi, erwartet nur Ordres von Garabaldi, um eine Erhebung zu organisiren.

Aus Florenz wird berichtet, daß Victor Emanuel sich in der größten Aufregung befindet. Er lebt seit einigen Tagen verschlossen im Palaste Pitti, und er wagt es nicht sich öffentlich zu zeigen. Die Allianz mit Frankreich wird für lange Zeit eine Unmöglichkeit geworden sein. Mit Menabrea's Ministerium fängt man an, sich auszusöhnen, seitdem man weiß, auch dieser reaktionaire General erkennt, daß Italien ohne Selbstmord sich von Napoleon keine Gesetze vorschreiben lassen darf und entschlossen ist, auf Intervention durch Intervention zu antworten. Vom Prinzen Napoleon ist ein an den König gerichtetes Telegramm hier eingetroffen, das sehr unangenehme Enthüllungen über die von Frankreich gefaßten Beschlüsse enthält.

Florenz, 31. Okt. Die Stimmung gegen das Ministerium Menabrea ist fortwährend eine sehr erbitterte, das kgl. Manifest, von welchem man behauptet, daß es dem Ministerium aus Paris zugeschickt worden sei (der Wortlaut desselben ist bereits auf telegraphischem Wege bekannt geworden), hat gerade nicht beruhigend gewirkt. Man hält hier in Florenz alle Zugänge zum Palast Pitti besetzt und hat sich selbst genöthigt gesehen, das Gerücht auszusprengen, der König sei nach Piemont abgereist, um nur ein wenig Ruhe zu erhalten.

Das Ministerium ist noch nicht vollständig; man versichert jedoch, daß Senator Skialoja das Portefeuille der Finanzen übernehmen und daß Graf Cambray-Digny definitiv das Handelsministerium behalten werde. Es ist fast so gut wie gewiß, daß die erste Handlung der Deputirtenkammer darin bestehen wird, daß sie durch die Wahl Rattazzi's zum Präsidenten (an Stelle des als Justizminister in das Kabinet eingetretenen Mari) gegen die gegenwärtige Politik Verwahrung einlegt; andere Beschlüsse werden diesen Protest weiter ausführen. Der Verkauf der Kirchengüter hat seit einigen Tagen begonnen; trotz der Aufregung, welche im Lande herrscht, sind überall Preise erzielt worden, die das Doppelte des Taxwerthes überstetgen; mit dem Verkauf der Domanial-Obligationen will es dagegen nicht vorwärts gehen.

Florenz, 5. Nov. „Opinione“ versichert, daß bis jetzt keine Macht ihre ausdrückliche Zustimmung zu Frankreichs Vorschlag, eine europäische Konferenz zur Regelung der römischen Frage zu berufen, ertheilt habe. Nur Spanien habe den Wunsch ausgedrückt, an der Konferenz Theil zu nehmen. Gerüchtweise werde versichert, daß Frankreich seinen Vorschlag würde fallen lassen, wenn sich nur die katholischen Mächte an der Konferenz betheiligen sollten.

— Die „Riforma“ giebt weitere Einzelheiten über den Kampf bei Tivoli auf Grund einer ihr zugegangenen Mittheilung, die mit der Unterschrift mehrerer höherer garibaldischer Offiziere versehen ist. Hiernach betrugen die Verluste der Freiwilligen 250 Todte und mehrere Hundet Gefangene. Der Kampf hat 4 Stunden gedauert. Es wird versichert, daß auch der Deputirte Bertani in die Gefangenschaft der päpstlichen Truppen gerathen sei.

— Die Frazosen haben den italienischen Behörden die von den päpstlichen Truppen gemachten Gefangenen überliefert. Die Zahl derselben soll 1100 betragen. Ein Obrist der italienischen Armee hat eine Zusammenkunft mit General de Failly gehabt, um von diesem zu erwirken, daß die bei den letzten Ereignissen kompromittirten päpstlichen Unterthanen von der päpstlichen Regierung nicht beläftigt werden. General de Failly hat versprochen, seinen ganzen Einfluß hierfür aufzubieten. In Folge eines von Garibaldi gestellten Ansuchens hat derselbe in Varignano eine Unterredung mit dem Gesandten der Vereinigten Staaten gehabt.

— Die amtliche Zeitung sagt: Da Garibaldi trotz der Rathschläge der Regierung sein Vorhaben nicht aufgeben wollte, so hat es die Regierung für nothwendig gehalten, ihn in Varignano zu interniren und seiner Rückkehr nach Caprera entgegenzutreten. — In Folge der letzten Ereignisse im Kirchenstaat haben viele Gemeinden daselbst sich durch allgemeine Abstimmung für Annexion an das Königreich Italien ausgesprochen; die Regierung hat indessen jedes Eingehen auf diese Plebiszite zurückgewiesen. — Da die Auflösung der Freiwilligen jede Intervention unnöthig macht, so hat die königliche Regierung beschlossen, ihre Truppen aus dem Kirchenstaat in die angrenzenden Gebiete des Königreichs zurückzuziehen. Die Räumung des Kirchenstaats Seitens der Freiwilligen, sowie die Zurückberufung der italienischen Truppen beseitigen auch jede Veranlassung und jeden Vorwand für eine weitere französische Intervention. Die Regierung erwartet in Gemäßheit der Erklärungen des kaiserlich französischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten in der Note vom 25. v. M., daß die französischen Truppen zurückgezogen werden, damit man in den Weg der Kerhandluugen eintreten könne, deren Zweck die definitive Lösung der römischen Frage ist.

— Die italienische Regierung spricht hiernach nur die Hoffnung aus, daß auch Frankreich seiner Okkupation ein möglichst rasches Ziel setzen werde, wie dies Herr v. Moustier in seinem Rundschreiben angekündigt habe; sie macht aber ihren Rückzug nicht von einem gleichzeitigen Schritte Frankreichs abhängig, sondern hat bereits die betreffenden Befehle ertheilt. Damit ist das von der „France“ verkündete Programm durchgesetzt.

Spanien.

Die spanischen Kriegsschiffe, welche nach Civita-Vecchia unterwegs sind, wurden auf Bitten des Königs Franz II. dahin abgesandt.

Madrid, den 1. Nov. Die Journale melden, daß es den wegen politischer Vergehen Verbannten gestattet ist nach Spanien zurückzukehren. Die Eröffnung der Cortes wird in den letzten Tagen des Monats November stattfinden.

Dänemark.

Kopenhagen, 4. Nov. Sicherem Vernehmen nach hat die dänische Regierung von den westindischen Innseln nur St. Thomas und St. Juan verkauft, nicht aber St. Crox.

Provinzielles.

△ **Flatow**, den 4. November. [Feuersbrunst eigenthümliche Wette; Lehrergehälter.] Vor einigen Jahren wurde das in unserer Nähe gelegene Dorf Schwente so zu sagen ein Raub der Flammen. Feuerversicherungs-Gesellschaften ersetzten jedoch die ärmlichen Bauernhütten durch schöne massive Häuser und der eintretende Fremde glaubt sich anfangs in einem kleinen Städtchen Westpreußens zu befinden, findet sich jedoch getäuscht, wenn er den hier und da noch auftauchenden mit Stroh gedeckten Häusern einige Aufmerksamkeit schenkt.

Doch der Zahn der Zeit und des Feuers Macht fangen auch an diese Ueberreste zu verscheuchen, denn kürzlich brach zur Nachtzeit ein Feuer aus, welches die mit Getreide vollgepropften Scheunen nebst Häusern und Stallgebäuden von 4 Grundbesitzern verzehrte.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird dasselbe von ruchloser Hand herrühren.

In dem 2 Meilen von uns entfernten Dorfe Ossowken behauptete in dem dortigen Kruge ein rüstiger sich der besten Gesundheit erfreuender Mann, daß er alle nur möglichen Getränke mit Zusatz vertilgen können, ohne auch nur irgend welche Folge zu verspüren. Nachdem er nun seine künstlich zugerichtete Labung, wobei Schießpulver sowie der Inhalt eines Pfeifenkopfes 2c. nicht fehlen durfte, verschluckt hatte, ereilte ihn die strafende Gerechtigkeit und starb derselbe bald darauf am Lungenschlage.

Ueberall ist die Besserstellung der Lehrer zum Tagesgespräche geworden und gehört zu den vorkommenden brennenden Fragen.

Die Erzieher der Jugend erwarten eine günstige Normirung ihrer Gehälter, und die festgesetzte Gehaltsscala dürfte, wenn auch nicht alle Wünsche, so doch theilweise die längst wach gerufenen Hoffnungen erfüllen.

⊙ **Culmsee**, den 5. Novbr. Gestern fand hier eine Vorversammlung der Conservativen des Thorner und Culmer Kreises statt, zu der sich gewichtige 5 Personen eingefunden hatten. Man einigte sich in der wohl nicht langen Debatte über die Wahl des Herrn Landrath von Schrötter in Culm und von Winter in Danzig. (Gott segne sie für ihre Bemühungen).

Vermischte Nachrichten.

Elberfeld, 24. Okt. [**Ein Riesenschornstein**] wird demnächst seiner Bestimmung übergeben werden. Es ist dieses der 331 Fuß hohe Schornstein der C. L. Wesenfeld'schen Fabrik auf Wupperfeld, der höchste auf dem Festlande; ein ähnlicher Koloß soll in Yorkshire in Großbritannien vorhanden sein. Zu dem Werke wurden einige Millionen Ziegelsteine verwendet und dasselbe heute von einzelnen Bürgern von unten nach oben 1 Minute und abwärts in ½ Minute vermittelst der Dampfmaschine befahren.

— [**Wasser- und luftdichter Anzug.**] In Liverpool wurden vor äußerst zahlreichem Publikum Versuche mit einem wasser= und luftdichten Anzuge gemacht, der nicht nur mit Luft gefüllt werden kann, um den Träger über Wasser zu halten, sondern auch Taschen für Lebensmittel enthält, um für mehrere Tage Proviant aufzunehmen. Der Erfinder schaufelte mit zwei vor der Brust befestigten Rudern essend und rauchend im Wasser herum und machte alle möglichen Capriolen.

Lokales.

— **Stadtverordneten-Sitzung** am 6. d. Mts. Herr Adolph, Vorsitzender; im Ganzen 25 Mitglieder anwesend. Vom Magistrate die Herren Stadträthe Hoppe und Marx.

Auf Antrag des Magistrats bewilligte die Vers., daß den 16 Pächtern von 18 Landparzellen auf der Ziegeleikämpe ihre Pacht p. 1867, in Summa 72 Thlr. 17 Sgr., erlassen wird, weil dieselben ihren Ernte=Ertrag durch die Weichsel=Ueberschwemmung im Sommer theils ganz, theils zur größten Hälfte verloren haben. — Der Magistrat theilt mit, daß im Laufe dieses Jahres der Kommune eine Mehrausgabe für die Armenpflege von 1243 Thlr. über den Etat erwachsen ist und erklärt diese Erscheinung dadurch, daß die Bevölkerung gewachsen ist und der Typhus, wie die Cholera Familienväter fortgerafft haben, deren Hinterbliebene die Kommune unterstützen muß. — Der Magistrat beantragt die Zahlung von 44 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Verpflegungskosten für die Polizei=Arrestanten im 3. Quartal a. c. Die Vers. bewilligt die Zahlung dieser Kosten nicht. Bereits am 17. April c. ersuchte die Vers. den Herrn Polizei=Dirigenten, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die polizeilichen Detentionen auf das geringste gesetzliche Maaß beschränkt werden, weil durch jede längere Haft der Kommune nicht unbedeutende Kosten erwachsen. Nun weist die Polizeiarrestantenliste p. 3. Quartal c. nach, daß von denselben viele Personen eine Woche und länger in der Polizeihaft gesessen haben, dagegen ist die Veranlassung, weshalb die verpflegten Personen in so langer Haft gehalten worden sind, ohne vor den kompetenten Richter gewiesen zu sein, nicht näher begründet und kann diese lange Haft nicht als bloße Polizeihaft angesehen werden, für welche die Kommune die Kosten zu tragen hat. Dieses Motiv bestimmte die Versammlung, die liquidirten Verpflegungskosten, wie gesagt, nicht zu bewilligen. — Der Magistrat theilt mit, daß er den bisherigen Paß=Expedienten Herrn Müller zum Polizei=Sekretär gewählt hat. — Den Polizei=Sergeanten und Magistratsboten bewilligt die Vers. eine Theuerungszulage, und zwar pro Mann und Monat vom 1. Okt. c. bis 1. Januar n. J. 2 Thlr. — Nach einem von der Vers. genehmigten Uebereinkommen des Magistrats mit Herrn Lippmann zahlt dieser für jede seiner Droschken ein Pauschquantum von 5 Thlr. monatlich Brückengeld. — Nach Antrag des Magistrats, welchem die Vers. zustimmt, soll ein Apartement nach dem Grubensysteme für die Bürgerschule hergestellt werden. Der Bau ist auf 1300 Thlr. veranschlagt. — Herrn Reimann wird zu seinem Pachtgebote von 201 Thlr. 15 Sgr. jährlich für das Schankhaus an der Weichsel, welches derselbe jetzt inne hat, auf fernere 6 Jahre der Zuschlag ertheilt. — Zur Lieferung des Papier=Bedarfs für die städt. Verwaltung p. 1868 soll ein neuer Licitations=Termin anberaumt werden. — Die Vers. genehmigt, daß 35 Morgen Land= und Wiesen=Parzellen auf der Ziegeleikämpe, sowie einige Parzellen am Bäckerberge für 165 Thlr. 7 Sgr. (11 Sgr. weniger als 1867) auf das Jahr 1868 verpachtet werden. — Nach Antrag des Magistrats bewilligt die Vers. dem Brückenarbeiter Görgens für das Aufstellen und Abnehmen des Badeschiffs 5 Thlr. und den bei der Brücken=Reparatur beschäftigten Arbeitern, weil sie ihre schwierige und gefährliche Arbeit schnell und sauber ausgeführt haben, nach Beendigung des besagten Baues 50 Thlr. Gratifikation. — An die Armen werden auch in diesem Jahre 24 Klafter gespaltenes Knüppelholz im Betrage von 105 Thlr. 18 Sgr. vertheilt werden. — Der Rechnung der städt. Sparkasse p. 1865 wird die Decharge ertheilt. Auf Antrag des Magistrats bewilligt die Vers. über den Etat p. 1866 zur Bekleidung der Kinder im Armenhause noch etwa 70—100 Thlr., zur Bekleidung der erwachsenen Personen in demselben Institute ca. 12 Thlr. — Außerdem wurden noch zwei persönliche Gesuche erledigt.

— S. **Sitzung des Copernicus-Vereins** am 5. Novbr. 1) Das von Herrn Templin in Oel gemalte Porträt des verstorbenen Direktors Dr. Lauber wurde vorgelegt, vom Vereine für wohl getroffen und gelungen erkannt und die Honorirung des Künstlers beschlossen. 2) Herr Stadtbaurath Marx legte eine Skizze zu der am Geburtshause des Copernicus anzubringenden Gedenktafel vor. Ueber die Inschrift wurde darauf definitiver Beschluß gefaßt. 3) Zur Kenntnißnahme wurden dem Verein zwei Schriften des Herrn Dr. F. Schmitt vorgelegt: „Der Kreis Flatow" und „Der Kreis Deutsch Crone". 4) Es wurde beschlossen, die Direktion der Ostbahn um genaue Mittheilung über das Ergebniß der behufs des Brückenbaues veranstalteten Bohrungen zu ersuchen. 5) Von verschiedenen Mitgliedern wurde der Besuch des Stieglitz'schen Kabinets auf dem Neust. Markt empfohlen. 6) Ein im Hause des Herrn Gustav Weese eingemauert gefundener alter Sporn nebst Bruchstücken eines Aschenkruges werden vorgelegt. Desgleichen ein alter Plan von Thorn.

In der vertraulichen Sitzung gab Herr Oberbürgermeister Körner eine Fortsetzung seines Vortrages vom 7. Okt. über die Versicherung gegen Kriegsschäden. Es knüpfte sich hieran eine eingehende Besprechung der Mittel und Formen der Ausführung, sowie der Grenzen der Versicherbarkeit.

— **Eisenbahn-Angelegenheiten**. Nach der gleichlautenden Mittheilung mehrerer Berliner Zeitnngen wird der Herr Handelsminister in der bevorstehenden Landtagssitzung eine Anleihe zur Ausführung der Eisenbahn Thorn—Bartenstein—Insterburg, sowie der Dirschau—Schneidemühl beantragen (s. Nr. 31 u. Bl.)

— K. **Kommerzielles**. Wie wir aus ganz authentischer Quelle erfahren, ist in Folge der Rinderpest die Grenze Oesterreichs gegen Preußen bei Myslowitz vollständig abgesperrt. Der Bahn=Verkehr Krakau—Lemberg—Myslowitz ist auf den Personen=Verkehr beschränkt.

Bereits beginnen galizische Rohprodukte die Linie Szczakowo — Granica — Sosnowicz — Alexandrowo — Thorn zu passiren.

Wir sind der Ansicht, daß falls obige Grenzsperre längere Zeit anhalten sollte, wir in Thorn ein bedeutendes Geschäft mit Galizien zur Folge haben werden.

Als nächste Wirkung des gehemmten Verkehrs kann eine Theuerung der Lebensmittel in Oberschlesien konstatirt werden, gegen die unsere Verhältnisse, über welche unsere Hausfrauen so sehr klagen, noch als ein goldenes Zeitalter zu erachten sind. So kostet in Oberschlesien z. B. 1 Pfund Butter 20 Sgr., 1 Ei 8 Pf., von Flügelvieh ist gar Nichts zu erhalten, 1 Pfund schlechtes Rindfleisch $5\frac{1}{2}$ Sgr. Hierzu kommt noch eine schlechte Ernte.

In der That, es sieht schlimm in jenen stark bevölkerten Gegenden aus! Und dazu überall konservative oder stark national=liberale Wahlen.

Telegraphischer Börsen=Bericht.

Berlin, den 7. Novbr. cr.

Fonds:	
Oesterr. Banknoten	$82\frac{1}{16}$
Russ. Banknoten	$84\frac{3}{8}$
Warschau 8 Tage	$84\frac{1}{4}$
Poln. Pfandbriefe 4%	57
Westpreuß. do. 4%	$83\frac{7}{8}$
Posener do. neue 4%	$85\frac{1}{4}$
Amerikaner	$76\frac{3}{4}$
Weizen:	
November	87
Roggen:	besser.
loco	$72\frac{1}{2}$
November	73
November=Dezember	$71\frac{3}{8}$
Frühjahr	$70\frac{1}{2}$
Rüböl:	
loco	$11\frac{1}{3}$
Frühjahr	$11\frac{3}{4}$
Spiritus:	unverändert.
loco	$19\frac{11}{24}$
November	$19\frac{1}{3}$
Frühjahr	$20\frac{1}{3}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 7. Novbr. Russische oder polnische Banknoten $84\frac{1}{4}$—$84\frac{1}{2}$, gleich $118\frac{2}{3}$—$118\frac{1}{3}$%.

Thorn, den 7. November.
Witterung naß und kalt.
Geschäft etwas fester als gestern.
Weizen 125/26pfd. 83 — 85 Thlr., 127/28pfd. 86—89 Thlr., 130/31pfd. 90—92 Thlr., per 2125 Pfd. feinster Qualität 2 Thlr. über Notiz.
Roggen 118—124pfd. 59—63 Thaler per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.
Erbsen, Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 6. November. Bahnpreise.
Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 113—132pfd. von $92\frac{1}{2}$—137 Sgr. pr. 85 Pfd.
Roggen 116—118—120pfd. von 84—85/86—87 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.
Gerste, kleine 102/3—105/6/8pfd. von 64/65—67—68/70 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 108/110—112/116pfd. von 65/67—68/70/72 Sgr. pr. 72 Pfd.
Erbsen 75—80/$82\frac{1}{2}$/85 Sgr. pr. 90 Pfd.
Spiritus ohne Zufuhr.

Stettin, den 6. Novbr. Weizen loco 92—102, November 98 Br. Frühjahr 96. Roggen loco 72—$74\frac{1}{2}$. November $72\frac{1}{4}$, Frühjahr 69. Rüböl loco 11, November $10\frac{11}{12}$, April=Mai $11\frac{1}{2}$. Spiritus loco 20, November $19\frac{5}{12}$, Frühjahr $20\frac{5}{12}$ Br.

London, 6. Novbr. Getreidemarkt (Schlußbericht). Zufuhren seit vergangenem Montag: Weizen 23,850, Gerste 2720, Hafer 25,440 Quarters. Weizenumsätze sehr beschränkt, Preise nominell unverändert, für Ladungen festere Stimmung. Gerste unverändert. Hafer 6 Pence niedriger. — Schönes Wetter.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 7. November. Temp. Kälte 2 Grad. Luftdruck 28 Zoll 2 Strich. Wasserstand 4 Fuß 6 Zoll.

Inserate.

Nachstehende Verordnung:

Polizei-Verordnung,

betreffend das Tödten, Einfangen, Verkaufen und Feilhalten gewisser nützlicher Vogelarten.

Nach den gemachten Erfahrungen hat das durch unsere Polizei-Verordnung vom 22. November 1860 (Amtsblatt pro 1860 Seite 253) ausgesprochene Verbot des Einfangens und Tödtens gewisser nützlicher Vogelarten keinen ausreichenden Schutz für diese Vögel gewährt; denn es werden die Märkte nach wie vor mit vielen Arten derselben in Menge versehen. Auch ist die Zahl dieser für die Land- und Forst-Cultur so wichtigen Thiere notorisch in fortwährender Abnahme begriffen. Wir sehen uns daher veranlaßt, auf Grund der §§ 5, 6, 11 und 12 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung S. 265) für unsern Verwaltungsbezirk hiermit zu verordnen, was folgt:

§ 1.

Das Tödten und Einfangen der nachbenannten Vogelarten:

Blaukehlchen, Rothkehlchen, Nachtigallen, Grasmücke, Rothschwanz, Steinschmätzer, Wiesenschmätzer, Bachstelze, Pieper, Zaunkönig, Pirol, Goldhähnchen, Meise, Ammer, Fink, Hänfling, Sperling, Zeisig, Stieglitz, Baumläufer (Kleiber), Wiedehopf, Schwalbe, Tagschlaf, Staar, Dohle, Saatkrähe, Rake (Mandelkrähe), Fliegenschnöpper, Würger, Kuckuck, Specht, Wendehals, Bussard (Mäusefalk) und Eule (mit Ausschluß des Uhu) ist untersagt.

§ 2.

Ingleichen ist das Ausnehmen der Eier oder der Brut, so wie das Zerstören der Nester der in § 1 aufgeführten Vögel verboten. Dasselbe gilt auch von allen Vorbereitungen zum Fangen dieser Vögel, insbesondere von dem Aufstellen von Vogelnetzen, Schlingen, Dohnen, Sprenkeln, Käfigen und Leimruthen.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen obige Bestimmungen werden mit Geldbuße von 1 bis 10 Thlr. oder verhältnißmäßigem Gefängniß bestraft.

§ 4.

Vom 1. Januar 1868 an dürfen die im § 1 aufgeführten Vogelarten auf den Wochenmärkten nicht mehr feilgehalten werden. Wer dieses Verbot übertritt, hat in Gemäßheit des § 187 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845. Geldbuße bis zu 20 Thalern oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe zu gewärtigen.

§ 5.

Die Polizei-Verordnung vom 22. November 1860, wird aufgehoben.

Marienwerder, den 16. October 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

wird hiermit bekannt gemacht.

Thorn, den 6. November 1867.

Der Magistrat. Polizei-Verw.

In der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** ist stets vorräthig:

Mentzel und von Lengerke's landwirthschaftlicher Hülfs- und Schreibkalender für 1868, 2 Thle.,

in Leinen gebunden $22\frac{1}{2}$ Sgr.,
do. do. durchschossen 1 Thlr.,
in Leder gebunden 1 Thlr.,
do. do. durchschossen 1 Thlr. 5 Sgr.

So eben erschien und ist in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** vorräthig:

Zur Reform der Kreisordnung und ländlichen Polizeiverfassung
von Lette.
Preis — 15 Sgr.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Wir theilen hierdurch mit, daß wir Herrn **Eduard Grabe** in Thorn eine Agentur übertragen haben. Derselbe wird jederzeit bereit sein, Auskunft über die Geschäfte der Bank zu ertheilen und Mittheilung über die Bedingungen zu machen, unter welchen hypothekarische Darlehne bewilligt werden.

Coeslin, den 5. October 1867.

Die Haupt-Direction.

So eben erschien und ist in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** zu haben:

Humoristisch-satyrischer Volks-Kalender des Kladderadatsch für 1868.
Preis — 10 Sgr.

64ste allerhöchst genehmigte und vom Staate garantirte

Landes-Lotterie,

Haupt-Treffer: 100,000 Thlr.

1 Gew. à 60,000 Thlr., 1 à 40,000 Thlr., 1 à 20000 Thlr. 2 à 10,000 Thlr., 2 à 8000 Thlr., 2 à 6000 Thlr., 2 à 5000 Thlr., 2 à 4000 Thlr., 2 à 3000 Thlr., 2 à 2500 Thlr., 4 à 2000 Thlr. 5 à 1500 Thlr., 105 à 1000 Thlr., 5 à 500 Thlr. 125 à 400 Thlr., 5 à 300 Thlr., 145 à 200 Thlr., 190 à 100 Thlr., 11200 à 47 Thlr. 2c. 2c.

Ziehung, den 13. November d. J.

1/1 Original-Loos 4 Thlr.. 1/2 Original-Loos 2 Thlr. 1/4 Original-Loos 1 Thlr.

Von obiger Lotterie bekommt **ein Jeder sein Original-Loos in Händen**, sind daher nicht mit Promessen zu verwechseln. **Jedes Bankhaus** zahlt die Gewinne aus.

Amtliche mit Staatswappen versehene Ziehungslisten, so wie Gewinngelder versenden wir sofort nach Entscheidung.

Aufträge mit Order zum Postvorschuß, oder mit Rimessen versehen, werden prompt von uns ausgeführt.

Man beliebe sich gefälligst direct zu wenden an

Gebrüder Lilienfeld,
Banquiers.
Ein- und Verkauf von Staatspapieren.
Auszahlungs-Bureau aller Sorten Coupons.
Auskunft über sämmtliche verloosbare Staatseffecten.
HAMBURG.

Feytona, von einem amerikanischen Zahnarzt erfunden und chemisch geprüft, beseitigt jeden Zahnschmerz augenblicklich. Garantirt.

Niederlage in Thorn bei **Robert Goetze**, Schülerstraße.

Hiesiges Pflaumen-Mus
in schöner Qualität empfiehlt
J. G. Adolph.

Schweine-Schmalz
haben wieder erhalten
B. Wegner & Co.

Ein freundl. möbl. Zimmer nebst Kabinet ist sofort zu verm. Neust. Markt 212.

Nur preußische Lotterie-Loose

(von allen Lotterien die Vortheilhafteste) empfehle ich in allen Abschnitten von 1/64 bis 1/1 auf gedruckten Antheilscheinen und im **Original**, unverrufen von anerkannt ganz besonderer Treff-fähigkeit.

Um Prellereien entgegenzutreten, berechne ich billigst 1/64 mit 1 Thlr., 1/32 mit 2 Thlr. 1/16 mit 4 Thlr., 1/8 mit 8 Thlr. 2c. 2c.

Stettin. G. A. Kaselow.

☞ In ganz kurzer Zeit fielen wirklich, wie es in Preußen und im Auslande bekannt sein dürfte, auf von mir überlassene Loose die erstaunlich großen Gewinne von 150,000 Thlr., zweimal 50,000 Thlr., zweimal 10,000 Thlr. 2c.

1500 Scheffel
gute rothe Eßkartoffeln (Zwiebelkartoffeln) hat zu verkaufen **A. Lohmeyer.**

Künstliche Zähne.

Die so vielfach beliebten, von mir gefertigten, Adhaesions-Gebisse, Luftdruck- oder Saugegebisse, mit welchen man vorzüglich gut kauen kann, und die fast gar keiner Reparatur unterworfen sind, werden schmerzlos eingesetzt. Ebenfalls bin ich für alle Mund- und Zahnkrankheiten von Vormittags 8 bis Nachm. 6 Uhr zu consultiren.

W. Schulze, pract. Zahnarzt,
Bromberg, Friedrichstraße 10/11.

Tuch-, Gummi- und Filzschuhe, von den elegantesten bis zu gewöhnlichen, so wie Filz und Sammethüte für Damen zu auffallend billigen Preisen empfiehlt die Hut-Fabrik von **A. Wernick.**

Mein Auctionslocal und Wohnung ist jetzt Neustadt No. 270 (im Eckhause des Frl. Endemann) und werden daselbst zu jeder Zeit zu verauctionirende Sachen angenommen.

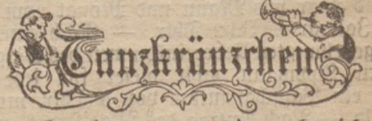
Max Rypiński.

Gambrinus-Halle.
Heute Freitag, den 8. November cr.



von einem Theile der hiesigen Militär-Kapelle des 8. Pomm. Inf.-Regts. No. 61.
Entree à Person $2\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.
W. Groschke.

Zu dem am Sonnabend, den 9., stattfindenden



in meinem Locale, werden die noch nicht unterzeichnet haben und theilnehmen wollen, ergebenst eingeladen.

Thorn, den 7. November 1867.
A. Barczinsky.

Ein Buch aus der v. Pelchrzim'schen Leih-Bibliothek No. 5889, ist gestern Abend verloren gegangen. Es wird gebeten, dasselbe Breitestraße No. 49, 2 Treppen hoch, gegen Belohnung abzugeben.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck**. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck**.